

Stadt Bramsche

Protokoll über die 12. Sitzung des Ausschusses f. Jugend, Sport u. Soziales vom 15.10.2014 kleiner Sitzungssaal, Hasestr. 11, 49565 Bramsche

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Markus Wahlers

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Helmut Bei der Kellen

Frau Annegret Christ-Schneider

Vertreterin für Herrn Lübbe
bis 20.25 Uhr (TOP 9)

Frau Ute Severit-Wobker

Mitglieder CDU-Fraktion

Frau Margareta Hartong

Frau Sylke Wehberg-Saatkamp

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Frau Filiz Polat

Frau Annette Specht

bis 20.15 Uhr (TOP 9)

Mitglieder FDP-Ballmann Fraktion

Herr Jan Beinke

ab TOP 4

Sonstige Mitglieder

Frau Ingrid Wessel

Gäste

Frau Beatrix Adler

bis TOP 6

Frau Rita Cremering

bis TOP 6

Frau Katja Eichmann

bis TOP 6

Herr Ahmet Irmak

Herr Wilhelm Kramer

bis 20.20 Uhr (TOP 9)

Frau Jessica Mack

Herr Jan Rathjen

Frau Vanessa Von der Heide

bis TOP 6

Frau Maria Wencker

bis TOP 6

Verwaltung

Herr Wolfgang Furche

Frau Ruth Große-Brauckmann

Frau BGM'in Liesel Höltermann

Frau Stefanie Uhlenkamp

Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführerin

Frau Judith Wagner

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Christian Lübbe

Sonstige Mitglieder

Frau Petra Becker

Gäste

Herr Torsten Schindler

Herr Siegfried Schulz

Beginn: 18:00 Ende: 21:00

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.07.2014
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Bericht über die Arbeit des Präventionsrates und die Projekte PAC (Prävention als Chance) und CTC (Community that Cares) - Herr Jan Rathjen
- 6 Bericht über das Projekt "Balu und Du" - Frau Rita Cremering
- 7 Bericht der Stadtjugendpflege
- 8 Bericht über die Situation der "Meyerei" (Jahresbericht 2013-2014)
- 9 Situation der Kindertagesstätten in Bramsche - Belegung und Essensraumsituation
- 10 Informationen
- 11 Anfragen und Anregungen
- 12 Einwohnerfragestunde

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vors. Wahlers eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 **Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt. Es gibt keine Ergänzungen. Herr Furche schlägt vor, TOP 6 als TOP 5 vorzuziehen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3 **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.07.2014**

Das Protokoll vom 02.07.2014 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
1 Enthaltung

TOP 4 **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 5 **Bericht über das Projekt "Balu und Du" - Frau Rita Cremering**

Frau Cremering stellt zusammen mit ihrer Kollegin Frau Wencker und den drei „Balus“ Frau Eichmann, Frau Adler und Frau Von der Heide das Projekt „Balu und Du“ vor.

Es handele sich dabei um ein bundesweites Mentorenprogramm, welches Grundschulkindern im außerschulischen Bereich fördere. Träger sei der gemeinnützige Verein Balu und Du e.V. mit Sitz in Osnabrück und Geschäftsstelle in Köln.

Engagierte und zuverlässige Schüler des Greselius-Gymnasiums „Balus“, übernehmen ehrenamtlich eine individuelle Patenschaft für ein Grundschulkind der Schule Im Sande, einem „Mogli“. Das Seminarfach könne von den Schülern am Greselius-Gymnasium in der Klasse 11 für zwei Jahre gewählt werden. Die Maximalzahl begrenze sich auf 15 „Balus“.

Ein Kind könne „Mogli“ werden, wenn es von Lehrern mit Einverständnis der Eltern für das Projekt vorgeschlagen werde. Dies könnten verhaltensauffällige Kinder sein, welche nach Meinung der Klassenlehrer einen großen Freund gebrauchen können. Die „Moglis“ würden den „Balus“ nach individuellen Kriterien zugeteilt. Der „Balu“ kenne seinen „Mogli“ vorher nicht, um eine gewisse Distanz zu wahren.

Die „Balus“ trafen sich etwa alle 14 Tage mit ihren „Moglis“, um sie im außerschulischen Bereich zu fördern, ihnen neue Erfahrungsfelder zu eröffnen und gemeinsam die Freizeit zu verbringen. Dabei helfen sie dem „Mogli“, sich auf seinem Weg durch die Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie Herausforderungen des Alltags erfolgreich gemeistert werden können. Ein „Balu“ sei dabei eine zusätzliche Vertrauensperson über die schulische und erzieherische Ebene hinaus, welche dem Kind mit Rat und Tat zur Seite stehe. Das Grundprinzip stelle das informelle Lernen dar. Die Eigenständigkeit, Selbstorganisation und Persönlichkeitsentwicklung würden gefördert sowie Erfahrungen durch die Begleitung eines „Balus“ gesammelt. Die „Moglis“ erlangen mehr Selbstbewusstsein und lernen nebenbei. Die „Balus“ wiederum lernen Verantwortung zu übernehmen. Die positiven Effekte des Programms würden durch die Wirksamkeitsforschung bestätigt.

Frau Polat erkundigt sich, ob sich das Engagement der „Balus“ auf die Berufsorientierung auswirke und ob es Möglichkeiten gebe, zu tauschen, falls die beiden Schüler nicht zusammen passten. Frau Von der Heide teilt hierzu mit, dass es durchaus Schüler gebe, welche die Arbeit mit Kindern weiterverfolgen würden oder ihre gesammelten Erfahrungen als Au-Pair fortsetzen. Laut Frau Cremering sollen Tausche nach Möglichkeit vermieden werden, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Frau Polat möchte gerne wissen, wie die „Balus“ ausgesucht würden. Des Weiteren interessiert sie, ob es Unterstützungen für dieses Projekt gebe und wie es sich mit der Datenweitergabe verhalte. Hierzu teilt Frau Cremering mit, dass es in der Regel doppelt so viele Bewerber für das Seminarfach gebe als angenommen werden können. Eine Auswahl werde nach den Aspekten getroffen, wie zuverlässig ein Bewerber sei, ob es sich um ein Pflichtempfinden oder Spaß handle und wie belastbar der Schüler sei. Die „Balus“ schreiben Online-Tagebücher für empirische Untersuchungen bzw. Statistiken. Allerdings erfolge dies vollkommen anonymisiert. Frau Wencker fügt hinzu, dass es keine Unterstützung seitens der Landesschulbehörde für dieses Projekt gebe.

Vors. Wahlers bedankt sich bei den Koordinatoren des Projektes sowie den „Balus“ für die Vorstellung ihrer Arbeit.

TOP 6 Bericht über die Arbeit des Präventionsrates und die Projekte PAC (Prävention als Chance) und CTC (Community that Cares) - Herr Jan Rathjen

Herr Rathjen berichtet über die Arbeit des Präventionsrates und die Projekte PAC (Prävention als Chance) und CTC (communities that care).

Mit der Einladung zu dieser Sitzung wurde bereits eine Kurzbeschreibung und eine Themenübersicht über die Arbeit des Präventionsrates der Stadt Bramsche sowie das Gebietsprofil der Samtgemeinde Bersenbrück und der Stadt Bramsche zu der eingeführten Präventionsstrategie CTC an die Ausschussmitglieder verschickt.

TOP 7 Bericht der Stadtjugendpflege

Frau Uhlenkamp berichtet über die Arbeit der Stadtjugendpflege:

- Simon Wehberg hat am 01.09.2014 bei der Jugendpflege im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes angefangen. Er bleibt bis zum Studien- bzw. Ausbildungsbeginn im Jahr 2014 und begleitet die Jugendtreffs. Sein Einsatzgebiet ist die offene Jugendarbeit.

- In der ersten Oktoberwoche war eine Delegation aus der Partnerstadt Biskupiec zu Besuch. Vor zwei Jahren wurde dort das Projekt „Razem do Celu“ (Gemeinsam zum Ziel) ins Leben gerufen, um die dortige hohe Jugendarbeitslosigkeit (ca. 20 %) zu bekämpfen. Gefördert mit EU-Mitteln werden Jugendliche und junge Erwachsene qualifiziert, damit sie auf dem Arbeitsmarkt eine Chance haben. Innerhalb des Projektes ist auch vorgesehen, dass ein Austausch mit der Partnerstadt Bramsche stattfindet, damit betreffende Fachleute zusammentreffen und sich beraten. Es wurde der Jugendtreff Hesepe besichtigt, da es solche Einrichtungen in Biskupiec nicht gibt.
- Hinsichtlich der Einrichtung eines Jugendparlamentes sind erste Kontakte zu den Schulen geknüpft worden. Momentan werden Flyer und Plakate entwickelt, um die Jugendlichen informieren zu können. Innerhalb der Festwoche zur Eröffnung des Jugendtreffs in der Gartenstadt wird eine Informationsveranstaltung stattfinden.
- In den Sommerferien 2014 fand wieder die Betreuung für Grundschul Kinder statt. Teilgenommen haben insgesamt 96 Kinder, gleichzeitig waren bis zu 77 Kinder vor Ort. Davon waren sechs Kinder mit Beeinträchtigungen körperlicher oder geistiger Art dabei. Der Betreuerschlüssel liegt bei 1 zu 7. Im vergangenen Sommer wurde mehr Personal benötigt, weil viele Kinder mit einem erhöhten Betreuungsbedarf dabei waren. Außerdem fiel eine hauptamtliche Kraft aus. Das Betreuerteam bestand aus insgesamt 14 Personen. Neben den hauptamtlichen Betreuern waren eine Sozialarbeiterin, eine Logopädin, eine Erzieherin, eine Sozialassistentin, mehrere Studenten der sozialen Arbeit sowie Babysitterinnen und Babysitter aus der Babysitterkartei vor Ort. Inhaltlich wurden viele verschiedene Projekte angeboten. Ein Funkclub wurde gegründet, Kanufahren auf dem Hasee wurde angeboten, eine Discothek für einen Vormittag gemietet und Ausflüge unternommen. Es gab Kooperationen mit dem Tuchmacher Museum und der Kreativoaase. Außerdem wurden zwei Bürgermeister von den Kindern gewählt, welche Frau Höltermann anschließend besuchten. Für die Herbstferienbetreuung liegen bereits über 50 Anmeldungen vor. Die Eltern bezahlen für eine Woche Betreuung einen Betrag in Höhe von 45,00 € (Betreuung von 08.00 bis 13.00 Uhr). Jede weitere Stunde kostet 3,50 €. Ein Mittagessen kann ebenfalls für einen Preis von 3,00 € im Alloheim dazu gebucht werden. Im Sommer sind jeden Mittag ca. 10 bis 12 Kindern länger als 13.00 Uhr bei der Ferienbetreuung geblieben. Die geht bis maximal Betreuungszeit liegt bis 15.30 Uhr.
- Die Renovierungsarbeiten am Jugendtreff in der Gartenstadt sind noch im Gange. Momentan montieren die Elektriker die Beleuchtung. Die Küche wurde bereits aufgestellt und die Wände sind fertig tapeziert. Der Fußbodenleger wird in den nächsten Tagen Parkett und Linoleum verlegen.

Frau Uhlenkamp weist darauf hin, dass am Freitag, den 14.11.2014 die offizielle Einweihung des Jugendtreffs stattfindet und lädt alle Anwesenden herzlich dazu ein. An diesem Eröffnungstermin sollen die Räumlichkeiten gezeigt werden. Die Festwoche beginnt bereits am Mittwoch, den 12.11.2014. Eine Woche lang werde täglich mindestens ein Angebot für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren vorgehalten. Bei Zumba, Upcycling, Graffiti, Backen und Kickern sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche die Räumlichkeiten kennenlernen. Im Anschluss solle der Treff zweimal wöchentlich geöffnet werden. Der Montag als Öffnungstag stehe bereits fest. Voraussichtlich werde der Donnerstag noch dazu kommen. Sabrina Bendig und Sören Schwarze würden vor Ort den Jugendtreff unterstützen. Frau Bendig arbeite als Sozialarbeiterin an der Wilhelm Busch Schule. Sören Schwarze unterstütze die Stadtjugendpflege bereits in Bereichen der offenen Jugendarbeit.

TOP 8 Bericht über die Situation der "Meyerei" (Jahresbericht 2013-2014)

Frau Mack informiert über die aktuelle Situation der „Meyerei“ und verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht 2013-2014. Zusätzlich verteilt sie noch neue Flyer zum Kindertreff „Meyerei“.

Frau Hartong fragt nach, was ausschlaggebend dafür sei, dass eine Familie ihr Kind nicht in einer Ganztagschule sondern in der „Meyerei“ anmelde. Frau Mack berichtet, dass es einen Einbruch der Besucherzahlen in der Zeit gegeben habe, zu der der Ganztagsbereich hinzugekommen sei. Es habe sich jedoch gezeigt, dass der Bedarf an der Nachmittagsbetreuung weiterhin bestehe, da die offene Ganztagsbetreuung ein anderes Konzept verfolge. Die Nachmittagsbetreuung verfolge z.B. eine intensivere Betreuung der Erledigung der Hausaufgaben mit individueller Förderung, welche der Ganztagsbereich nicht auffangen könne. Im Gegensatz zum Ganztagsangebot (Anmeldung verbindlich für ein halbes Jahr) biete die „Meyerei“ ein flexibleres Angebot, welches die Eltern bewusst wählen würden.

Frau Polat bittet um Erläuterung, wie das interkulturelle Angebot im Freizeitbereich intensiviert werden solle. Frau Mack gibt an, dass ein gezielteres Angebot entwickelt werden solle. So sollen z.B. praktische Themen wie die kindergerechte Bearbeitung von verschiedenen Feiertagen aufgegriffen werden.

Frau Hartong erkundigt sich nach dem unter Punkt 7.2 (Personelle Perspektive) im Tätigkeitsbericht genannten Bürgerstellenarbeiterinnen und bittet um eine nähere Erklärung, dass ab Januar 2015 eine weitere, kontinuierliche, pädagogische Arbeitskraft einzustellen sei. Frau Mack teilt mit, dass es seit drei Jahren in der „Meyerei“ zwei Bürgerstellenarbeiterinnen gebe, welche über den zweiten Arbeitsmarkt wieder ins Berufsleben zurück finden möchten. Diese kontinuierliche und bezugspersonliche Betreuung falle nach dreijähriger Projektzeit zum 01.01.2015 ersatzlos weg. Es werde sich intern bemüht, Möglichkeiten zu finden, diese für die „Meyerei“ wertvollen Bürgerstellenarbeiterinnen in ähnlichem Rahmen weiter zu beschäftigen. Es gebe jedoch keine Projektanschlüsse. Eine weitere Beschäftigung, ähnlich einer Honorarkraft, könne nur aus den finanziellen Ressourcen aus dem verlässlichen Bereich sichergestellt werden.

TOP 9 Situation der Kindertagesstätten in Bramsche - Belegung und Essensraumsituation

Herr Furche erläutert kurz die mit der Einladung verschickte Übersicht über die Belegungssituation in den Bramscher Kindertagesstätten. Er weist darauf hin, dass im Vergleich zur letzten Übersicht im Juni 2014 der Kindergarten in Engter an der Schule mit 40 neu geschaffenen Plätzen hinzugekommen sei. Somit seien im Vergleich zum Juni 2014 zwar genauso viele freie Plätze vorhanden (50 Stück), jedoch insgesamt mehr Plätze belegt.

Des Weiteren gibt Herr Furche einen Überblick über die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in den Bramscher Kindertagesstätten. Die Information ist diesem Protokoll beigefügt.

Herr Furche berichtet über die Entwicklung des Mittagessens in den Kindertagesstätten. Gab es im Jahr 2008 noch ca. 150 Essen täglich, so gebe es heute etwa 480 Essen täglich in 14 von 16 Kindertagesstätten. Außerdem stellt Herr Furche dem Ausschuss die Priorisierungsmöglichkeiten für die Schaffung von Essbereichen in den Kindertagesstätten vor. Die Informationen dazu sind ebenfalls diesem Protokoll beigefügt. Nach dem Vorschlag der Verwaltung könne im Jahr 2015 der Umbau im Kindergarten Im Sande mit 50.000 € Baukosten und 10.000 € Einrichtungskosten sowie ein Teil-Zuschuss an die Kirchengemeinde Achmer für einen Anbau in Höhe von max. 90.000 € veranschlagt werden. Frau Polat bedankt sich für

die Aufstellung und bittet darum, die Anträge der Kindertagesstätten zur Schaffung der Essensräume den Fraktionen zur Kenntnis vorzulegen. Sie regt an, dass es für die mittelfristige Finanzplanung wünschenswert sei, eine grobe Kostenberechnung für den AWO Kindergarten Bramsche vorzunehmen. EStR Willems teilt mit, dass hierfür eine Entwurfsplanung notwendig sei, um verlässliche Zahlen zu erhalten, und dies aufgrund der begrenzten Personalkapazitäten im Fachbereich 4 nicht so schnell möglich sei. Frau Hartong führt an, dass die Aufstellung hilfreich sei, um in die Diskussion und Planung für das nächste Haushaltsjahr einzusteigen.

TOP 10 Informationen

Frau Große-Brauckmann informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über das Projekt „Anschwung Frühe Hilfen“, welches als allgemeines Ziel die Verringerung und Aufhebung der herkunftsbedingten Entwicklungs- und Bildungsbenachteiligung von Kindern hat. Konkret gehe es dabei um den regionalen Auf- und Ausbau von Betreuungs- und Bildungsangeboten im (früh-)kindlichen Bereich, eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen und Personen und das Herstellen einer informierten und interessierten Öffentlichkeit an dieser für die Gesellschaft zentralen Thematik. Der Landkreis Osnabrück habe die Zeit von der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr besonders ins Auge gefasst und unterstütze Bramsche als Modellkommune bis zum Juni 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt solle ein neues Netzwerk aufgebaut werden und den für die Zielgruppe handelnden Akteuren bekannt sein. Bestehende Angebote sollen auf der Grundlage einer Bestands- und Bedarfsanalyse unterstützt, bekannt gemacht und ausgebaut werden. Die für die Zielgruppe relevanten Ärzte und Hebammen sollen bis dahin aktiv in das Netzwerk eingebunden und zur Mitarbeit motiviert werden. Der Landkreis stelle für dieses Projekt 10.000 € zur Verfügung. Das Geld sei, so Frau Große-Brauckmann, bisher nicht eingegangen.

Ein Netzwerk-Treffen werde am 04.03.2015 in der Kornmühle stattfinden. Bisher habe es nur eine geringe Resonanz von den angeschriebenen Ärzten gegeben. Frau Severit-Wobker macht darauf aufmerksam, dass die Bramscher Fachärzte bereits vernetzt seien und regelmäßige Treffen stattfänden. Sie rät, den Kontakt zu Herrn Dr. Kramer aufzunehmen, um zu erfragen, wie die Information über das Projekt am besten an die Ärzte herangetragen werden könne.

Frau Mack möchte die Gelegenheit nutzen, um sich als neue Geschäftsführerin des Universum e.V. vorzustellen. Im Juni 2014 habe Sie diesen Posten von Herrn Rathjen übernommen.

Frau Große-Brauckmann macht auf den Anti-Gewalt-Tag „Terre des femmes“ am 28.11.2014 aufmerksam und verteilt dazu Flyer.

Weiter informiert sie darüber, dass am 01.11.2014 der Anmeldeschluss für das Mentoring-Programm „Politik braucht Frauen!“ sei und außerdem unter Umständen nächstes Jahr geplant werde, wieder einen kommunalpolitischen Kurs für Frauen anzubieten. Nähere Informationen teile sie in der nächsten Sitzung mit.

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Frau Polat regt an, sich den Gleichstellungsplan, welcher Ende dieses Jahres nach zweijähriger Gültigkeit auslaufe, von der Personalabteilung in einer der nächsten Sitzungen vorstellen zu lassen.

TOP 12 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger erkundigt sich, ob es seitens der Stadt Bramsche nicht Möglichkeiten gebe, die beiden wichtigen Bürgerstellenarbeitsplätze in der „Meyerei“, welche aufgrund des Auslaufens des Projektes zum Ende des Jahres weg fallen, zu erhalten. EStR Willems führt an, dass es in vielen Bereichen zeitlich begrenzte Projekte, finanziert aus Bundes- oder Landesmitteln, gebe, welche aufgelegt werden und auslaufen. Die Kommunen haben jedoch nur begrenzte Möglichkeiten, in dieser Situation einzuspringen und die entstehenden Lücken wieder zu füllen.

Vors. Wahlers schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

Markus Wahlers
Vorsitzender

Liesel Höltermann
Bürgermeisterin

Judith Wagner
Protokollführerin